

Der Paulinerverein informiert: Freitag, 7. März 2003

Namensvorschlag "Paulinum" wäre unhistorische Klitterung

Der Paulinerverein begrüßt es zwar, dass die Leitung der Leipziger Universität die Bezeichnung "Paulinum" für einen neuen Kirchen- und Aulabau ausdrücklich zur öffentlichen Debatte stellt, statt sie einseitig zu dekretieren.

In der Sache allerdings wäre die Bezeichnung "Paulinum" für das Kirchen- und Aulagebäude am Augustusplatz eine unhistorische Klitterung. Der Name "Paulinum" ist bereits historisch besetzt ? so hieß ein Gebäudekomplex auf dem Universitätsgelände, der mit der 1968 gesprengten Universitätskirche überhaupt nichts zu tun hatte. Er teilte sich in das 1892 abgebrochene Vorderpaulinum an der Universitätsstraße und das im gleichen Jahr abgerissene Mittelpaulinum auf dem Hof, der Speisesaal und Bibliothek beherbergte.

Die Universität, die 2009 ihr 600-jähriges Jubiläum feiert, täte sich und den Leipzigern weder mit einem geschichtslosen Allerweltsbau inklusive Bet- und Gedenknische noch mit einem unhistorischen Namen für einen solchen Hybridbau einen Gefallen.

Die Universitätskirche war von 1543 bis 1968 Teil der Universität, sie war Kirche, Aula, Aufführungsstätte des Universitätschores, Ausbildungsstätte der Theologen und längere Zeit sogar Begräbniskirche für etliche Rektoren. Sie repräsentierte den geschichtlichen Reichtum der Universität, der am Augustusplatz wieder sichtbar werden soll.

Weder der Name für das neue geistige Zentrum der Universität noch seine geistlich-weltliche Funktion müssen dazu neu erfunden werden.

Der Paulinerverein begrüßt im übrigen ausdrücklich, dass die Kustodie der Universität die aus der Paulinerkirche geborgenen Kunstschatze zeigt. Denn auch dadurch wird deutlich: Diese erstklassigen Kunstwerke brauchen als dauerhafte Heimat ein Gebäude am Augustusplatz, das zu ihrem Rang und ihrer Geschichte passt.
